

PAKETE UND BRIEFE NACH AUSCHWITZ



© Privatbesitz

Das Bild zeigt die jüdische Pflgetochter Johanne Peppmöllers, Lotte Windmüller (geb. 1922), mit ihrem Verlobten Paul Hoffmann (1921 – 2008). Paul war ab 1940 im jüdischen Umschulungslager Schloßhof untergebracht, wohin auch Lotte später umziehen musste. Von dort wurden beide 1943 nach Auschwitz deportiert. Im Gegensatz zu Lotte überlebte Paul.

Keine gute Pflegemittel!
Am 7. Oktober früh morgens erhielt
ich Deinen so lieben Brief, der
mit nicht nur die größte Freude
bereitete, der mit nicht nur meine
Lebenswillen und frischen Mut
einflusste, ja der nicht einfache

©Privatbesitz

Beginn eines Briefes von Paul Hoffmann an Johanne Peppmöller aus Auschwitz Monowitz vom Oktober 1943. Mit ihren Paketen und Briefen trug Johanne Peppmöller wesentlich zum Überleben Paul Hoffmanns im KZ bei.

EINE INITIATIVE DES ABENDGYMNASIUMS BIELEFELD

Johanne Peppmöller (1885 – 1976) gehört zu den mutigen Frauen und Männern, „ die im ‚Dritten Reich‘ das taten, was die Menschlichkeit gebot, [...] um ihren jüdischen Freunden, Nachbarn und Bekannten zu helfen.“

Christina Wittler, Kai-Uwe von Hollen

Eine AG des Abendgymnasiums Bielefeld hat sich im letzten Jahr mit den Lebensspuren des jüdischen Mitbürgers Paul Hoffmann beschäftigt und diese auf der Gedenkfeier der Stadt zur Reichspogromnacht 1938 am 9.11.2014 im Bielefelder Rathaus vorgestellt. Bei den Vorbereitungen wurde unser Interesse am Leben Johanne Peppmöllers geweckt, die uns durch ihren Einsatz für Menschen jüdischen Glaubens beeindruckt hat. Deshalb setzen wir uns für die Benennung einer Straße nach Johanne Peppmöller ein.

Initiative „Eine Straße für Johanne Peppmöller“

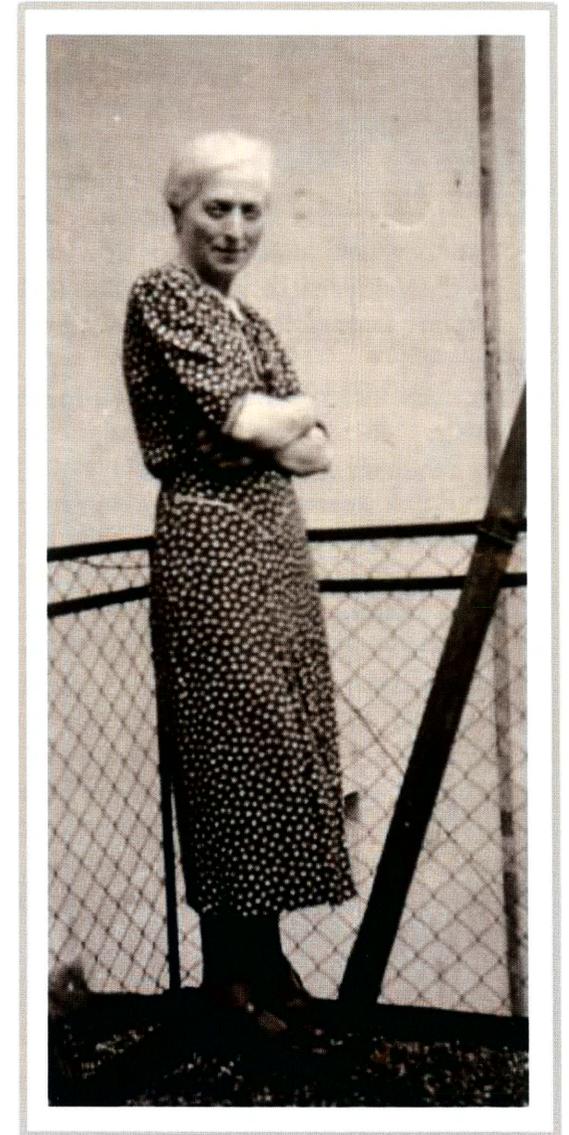
des  Abendgymnasiums Bielefeld

Mail: AG-Johanne-Peppmoeller@gmx.de

Literatur:

- Daniel Hoffmann, Lebensspuren meines Vaters [= Paul Hoffmann], Eine Rekonstruktion aus dem Holocaust, 2007
- Christina Wittler und Kai-Uwe von Hollen, „Alles will ich ertragen u. werde durchhalten bis zum Letzten“. Die Widerständlerin Johanne Peppmöller (1885-1976), in: Bärbel Sunderbrink (Hg.), Frauen in der Bielefelder Geschichte, 2010, S. 153 – 163

Eine Straße für Johanne Peppmöller



© Privatbesitz

Eine Initiative des Abendgymnasiums Bielefeld